Sieger nach Punkten

Fohhn XT-5 Multifunktionsbox

In der XT-Serie von Fohhn wird es ab Herbst auch einige Modelle als Aktiv-Version geben

Erst kleine Party (Bild links) und dann große Party

Machte als Drum-Monitor ohne zusätzlichen Sub eine gute Figur: Fohhn XT-5

Von Christian Boche

»Fohhn«. Was für ein Name für einen Boxenhersteller! Da entspringen meinem Hirn ad hoc allerlei Kalauer und Witze auf Kosten der Nürtinger Firma (ist das nicht die Geburtsstadt von Harald Schmid?). Aber als gestandener tools 4 music-Autor gewinnt die Seriosität schnell wieder Oberhand. Angesagt ist ein Boxentest der aktuellen Fohhn XT-5 Multifunktionsbox samt der neusten Entwicklung aus gleichem Hause, einer Class-D-Endstufe namens D-2.750.

Frisch aus dem Karton weiß die Box optisch durchaus zu gefallen. Das im schwarzen Strukturlackkleid gehaltene Gehäuse wirkt durch seine zahlreichen Rundungen dezent und edel. Durch die asymmetrische Gehäuseform lässt sich die XT-5 als Topteil oder Monitorbox (Monitorschräge von 45 Grad) einsetzen. Dass am Gehäuse nicht an Griffen gespart wurde, bringt dem Kandidaten den ersten dicken Pluspunkt ein. Pro Box gibt es derer drei und dank Neodym-Bestückung konnte Fohhn das Gewicht auf gerade mal 27 Kilogramm drücken. Unter dem Strich ergibt das Bestnoten fürs Handling. Aber auch die erstklassige Verarbeitung hat ein extra Lob verdient. Die filigrane Detailarbeit insbesondere bei der Schreinerarbeit verweist auf die Tatsache, dass wir es bei dem Kandidaten mit einem Exemplar aus der Profiliga zu tun haben. Dazu passen auch die zahlreichen Anschlussmöglichkeiten. Neben dem obligatorischen Speakon-Pärchen auf der Rückseite der Box spendierte man der XT-5 noch zwei zusätzliche Speakon-Buchsen. Wird die XT-5 als Floor-Monitorbox verwendet, so befinden sich diese Buchsen links und rechts der Box. Das sieht schicker aus und ist in der Monitoranwendung (Durchschleifen weitere Monitore) praktischer.

Hervorragend

Ein Blick in das Innere der Box bestätigt, dass auch hier auf professionellem Niveau gearbeitet wurde. Das mit Schaumstoff bewehrte Lautsprechergitter lässt sich einfach abnehmen und auch ohne sichtbare »Arbeitsspuren« wieder anbringen. Der 1,4-Zoll große Neodym-Hochtöner sitzt auf einem drehbaren, 80 x 50 Metallhorn. Wer die XT-5 überwiegend als Floor-Monitor verwenden möchte, sollte das Horn drehen, um eine passendere Abstrahlung zu erhalten.
Hinter dem 15-Zoll Speaker ist eine aufwendige passive Frequenzweiche verbaut; neben den bekannten Bauteilen der Firma Intertechnik findet sich auch ein elektronischer Hochtönerschutz. Alle Flugpunkte, der Hochständerflansch und alle weiteren sicherheitsrelevanten Teile sind (wie es sich gehört) großzügig dimensioniert und sicher verschraubt. Kleines Detail am Rande: Die XT-5 verfügt über eine integrierte Flugöse nach BGV-C1. Sollte die Box an dem optional erhältlichen Flugbügel in luftiger Höhe montiert werden, so steht mit der Flugöse eine adäquate Befestigungsmöglichkeit für das obligatorische Sicherungsseil (Saftey) bereit. Genug gesehen, bauen wir die Kiste wieder zusammen.

Hören wir mal

Wir wissen, dass der Kandidat schön aussieht und akkurat verarbeitet wurde, aber das hilft ja nichts, wenn die Box akustisch nichts vom »Teller zieht«. Wie es sich für einen anständigen Live-Test gehört, darf sich auch die Fohhn XT-5 ihre ersten Lorbeeren bei einem Live-Gig meiner Haus- und Hofband einfahren. Wie immer wird dabei der Kandidat ohne langes Lamentieren kurzerhand

Die Fohhn XT-5 in guter Gesellschaft von einer GAE 152-TM und einer OHM TRS-115 MKII

Fohhn XT-5

Hersteller: Fohhn

Modell: XT-5

Herkunft: Deutschland

Typ: Multifunktionsbox für P.A.-Anwendungen

Belastbarkeit: 600/1.200 W (Peak 20 ms)

Bestückung: 15/1,4-Zoll-CD alles neodym

Kennschalldruck: 100 dB

SPLmax.: 132 dB

Übertragungsbereich: 45Hz - 20 kHz

Abstrahlwinkel HxV (-6dB): 80 x 50 Grad

Nennimpedanz: 8 Ohm

Maße (BxHxT): 46 x 70 x 48 cm

Gewicht: 27 kg

Farbe: Schwarz, Strukturlack

Schutzgitter: Metall mit Akustikschaum

Anschlüsse: 4 x NL4 Neutrik Speakon

Griffe: ein Schalengriff, zwei Kantengriffe

Monitorwinkel: 45 Grad

Flugsicherungsöse: integriert

2 x seitliche M8 Gewindeeinsätze: für optionalen Flugbügel VXT-5

Listenpreis: 1.798 Euro
Verkaufspreis: k. A.

Info: www.fohhn.com

Pro & Contra

- (+) Handling
- (+) Preis-Leistungs-Verhältnis
- (+) Sound
- (+) Verarbeitung

- (-) kann mir gerade keine Neuanschaffung leisten

NACHGEFRAGT

Christoph Lohrer von Fohhn schrieb uns zu diesem Test:
„Die DSP-Endstufe D-2.750 (Class D) mit 2 x 750 Watt an 4 Ohm bzw. 2 x 390 Watt an 8 Ohm wird von Fohhn für die »Xperience«-Tops XT-1, XT-2 und XT-33 empfohlen. Weitere Endstufen mit bis zu 2 x 2.100 Watt stehen kurz vor der Auslieferung. Auch in den größeren Endstufen wird die Fohhn »Fusion«-DSP-Technik (Multiband-limiter mit filigran abgestimmten Presets für alle Fohhn-Lautsprecher, 10-Band-Vollparam.-EQ etc.) integriert sein. Die XT-5 sowie die kleineren »X-Tops« (XT-4, 12/1,4-Zoll und XT-33, 12/1-Zoll) wird es ab Ende August auch in einer aktiven Version geben. Die aktiven »X-Tops« werden mit einer nur 1,1 kg schweren Class-D-Endstufe, mit 2 x 1.050 Watt an 8 Ohm erhältlich sein. Für beide Kanäle steht ein »Fusion«-DSP zur Verfügung. Mit dem zweiten, freien Kanal der Endstufe kann beispielsweise ein passiver Bass (z. B. Fohhn RS-4) oder ein weiteres passives »X-Top« betrieben werden. Der Anwender kann hier wieder das passende Preset für den freien Kanal auswählen. Ob Delayline, Drumfill, Fullrange-P.A. (mit passivem Slave-Bass) oder Monitor, die aktiven »X-Tops« haben passende Presets im DSP gespeichert. Über CAT-5 bzw. XLR-Leitung lassen sich bis zu 255 IDs vergeben, die sich dann über die Remote-Control (Fusion.net) via Laptop fernsteuern lassen. Weitere Infos ab August unter www.fohhn.com.“

auf der Live-Baustelle an einem Amp angeklemmt und gehofft, dass der Speaker den Pegelhunger der Band überlebt. Auf dem Speiseplan stand dieses Mal die »Spezialität der Saison«, also Stadtfest mit Open Air Bühne. Vor Ort angekommen stellte ich mich den Kollegen vom Ton vor. Das Pult und Peripherie waren einsatzbereit, auch die P.A. (AD-24 von AD Systems) spielte schon. Monitoring war mengenmäßig genug vorhanden, nur ein Drum-Fill gab es leider nicht. Anstatt die XT-5 als Monitor für den Sänger zu verwenden, entschließe ich mich kurzerhand, sie am Schlagzeug zu platzieren. Bei einer lauten Rock-Band ohne zusätzlichen Subwoofer eigentlich hoffnungslos, gebe ich dennoch einen guten Schuss BassDrum und Bass auf die XT-5. Kurioserweise kommt der Drummer damit klar. Ich begebe mich auf die Bühne -- und tatsächlich, für eine einfache 15/1,4-Zoll Kiste verfügt die Box über erstaunlich viel Low-End, das trotz der Lautstärke noch nicht angestrengt klingt. Soweit so gut. Nachdem ersten Set ist Drummer Klaus daher auch recht angetan. „Klingt wirklich gut, die Box – frequenzmäßig nervt da nix“. Prima, zumal ich den Terz-EQ für diesen Weg auf Bypass gestellt habe. Vier Stunden später steht dann fest: Die Box hat den Gig überlebt und unserem »Trommel-Klaus« gute Dienste geleistet. Ähm, die Fohhn Leute mal bitte kurz weghören, ich habe für diesen Gig nicht die mitgelieferte Fohhn-Endstufe verwendet, sondern eine Stufe des örtlichen Verleihers, welche in puncto Ausgangsleistung (um es mal vorsichtig zu formulieren) doch um einiges großzügiger dimensioniert war. Der XT-5 scheint der erhöhte Durchzug aus dem Amprack jedenfalls gefallen zu haben.

Lagerkoller

Zwei Tage später steht das Lager-Casting an. Hier muss sich die XT-5 im Direktvergleich ernsthafter Konkurrenz stellen. Neben einer GAE 152-TM und einer Ohm TRS-115 MKII wird die Fohhn XT-5 an einer Batterie Yorkville 4040 Endstufen (2 x 1.200 Watt an 4 Ohm) verkabelt. Zunächst gibt es das übliche Medley aus dem CD-Player. Um es kurz zu machen, der Sieger ist schnell und eindeutig ermittelt. Was Konservenmusik angeht, braucht man kein Elfmeterschießen zu veranstalten, um den Sieger zu ermitteln. Die XT-5 klingt mit CD-Musik definitiv am bes-

Die kann Watt

Fohhn D-2.750 Endstufe mit internem »Fusion«-DSP

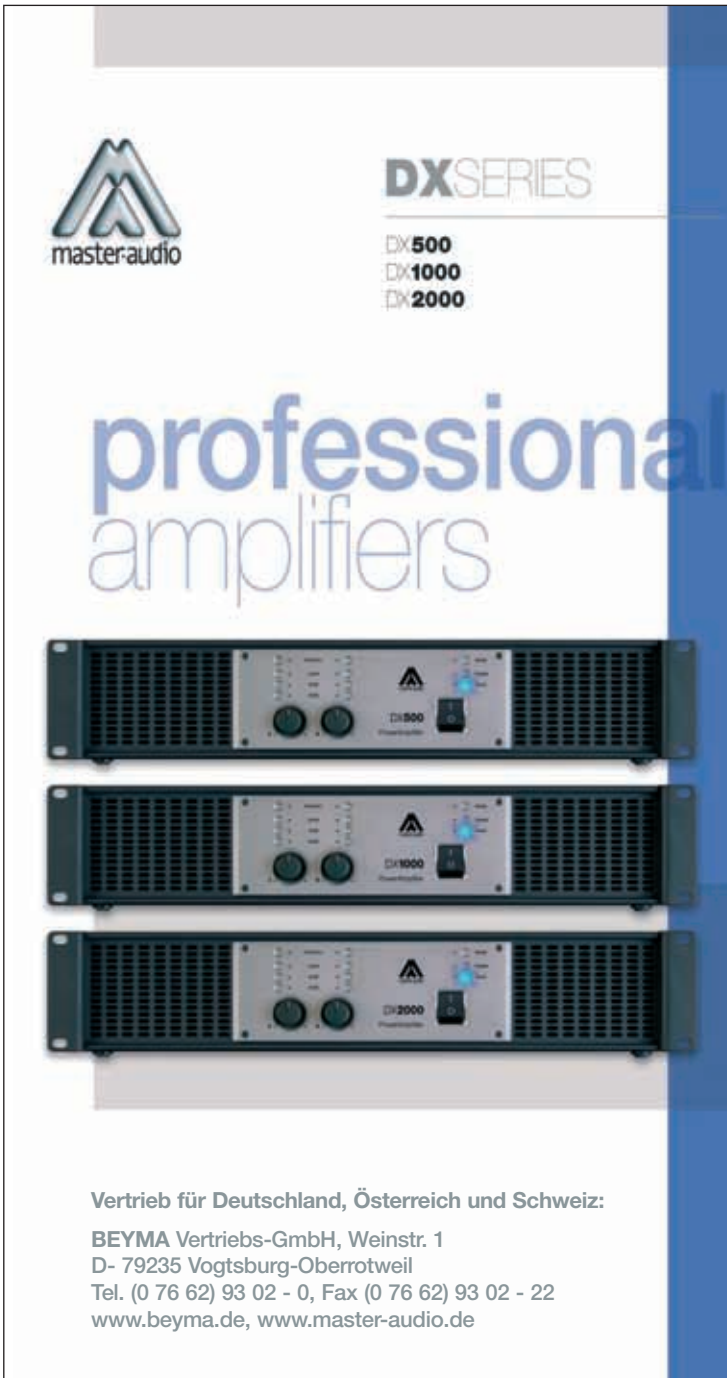
Eigentlich hätte dieser Amp einen ausführlichen Test verdient, so viele Features pro Quadratzentimeter gibt es zu bestaunen. Daher hier nur ein kurzer Überblick. Zweimal 750 Watt an 4 Ohm liefert die 9,8 kg schwere Class-D-Endstufe. Darüber hinaus sind zahlreiche DSP-Funktionen und die Möglichkeit, eine oder mehrere Endstufen in einem Netzwerk mittels Computer (via USB zu RS422/485) laufen zu lassen, implementiert. Trotz aufwändiger Dokumentation und beispielhaftem Handbuch kommt man auch ohne diese Hilfen sofort mit der übersichtlichen DSP-Einheit zurecht. Der DSP bietet u.a. EQ, Limiter, Gate, X-Over, Delay und diverse Presets für verschiedene Fohhn Boxentypen an. In den XT-5 Presets gibt es wiederum einige anwendungsspezifische Unter-Presets, welche je nach Anwendung (Sprache, Disco, Live Music usw.) als Grundsound geladen werden können. In jedem Preset lassen sich bis zu zehn EQ-Punkte gleichzeitig setzten, dass macht in der Regel einen Summen-EQ in der P.A. arbeitslos. Vor allem durch die Möglichkeit, diese und andere Funktionen bequem über ein Laptop am F.o.H.-Platz steuern zu können. Übrigens war im Werkspreset für die XT-5 kein einziger EQ-Punkt gesetzt, was wiederum für die Qualität der Box spricht. Bis auf das Editieren des Laufzeiten-Delays gibt es keine hörbaren Störgeräusche, wenn der DSP während eines Gigs verändert wird. Alles geschieht ohne Aussetzer und in Realtime. Schön, dass die Endstufe bei einem simulierten Stromausfall immer die letzte Einstellung behält und nicht in ein Default-Programm wechselt. Daher erübrigen sich auch Store/Recall Taster. Weitere nette Features sind eine Außentemperaturanzeige und ein Betriebsstundenzähler. Schade, dass die Endstufe keine Lasten unter 4 Ohm verarbeiten kann, zudem sind 2 x 750 Watt an 4 Ohm in der heutigen Zeit nicht wirklich viel. Mal sehen, ob Fohhn demnächst leistungsstärkere Modelle anbietet.

Aufgeschraubt

ten, da gibt es kein Vertun! Die Box hat den weitesten Frequenzgang, dass heißt sie hat mehr Low- und Hi-End als die beiden »Resident-Kisten« aus dem Lager. Noch beeindruckender ist allerdings die Auflösung der Box. Man hört deutlich den Unterschied verschiedener Hallräume diverser CDs heraus. Der Sound hat für eine P.A.-Box viel Tiefe und Räumlichkeit. Erstaunlich. Um ein gängiges Klischee zu bemühen: Die XT-5 ist »HiFi in Laut«.

Gut, Konserve kann sie also. Mal sehen, wie es um Pegelfestigkeit und Feedback-Anfälligkeit steht. Ein SM-58 auf 0 dB ausgesteuert, den Low-Cut im Mikrofonkanal gedrückt, und ab geht es. Jetzt fallen die Klangunterschiede nicht mehr ganz so drastisch aus. Die GAE hat den geringsten Bass, dafür sehr präsente, laute Mitten, die allerdings leicht nasal klingen. Die Ohm klingt im Bass vergleichsweise etwas fülliger und in den Mitten neutraler. Insgesamt eine gut abstimmte Box. Im Vergleich zur Fohhn müssen die anderen Kisten allerdings wiederum passen. Deren Sound steht, da muss am Kanal-EQ nichts mehr gedreht werden. Durchsichtig, klar und dennoch mit gutem Durchzug im Mittenbereich. Das ist die XT-5. Von der Abstimmung her der Ohm eigentlich recht ähnlich, allerdings in fast allen Bereichen klanglich einen Tick besser. Vom Pegel her haben es alle Kisten gleichermaßen faustdick hinter den Ohren. Sehr viel Gain before Feedback - koppelfest sind alle drei Boxen ohne Wenn und Aber. Dennoch: Wenn ich mich für eine Box entscheiden müsste, dann wäre es die Fohhn. Klingt subjektiv am besten, ist am leichtesten, hat das überzeugendste Handling und ist, soweit ich mich erinnere, sogar günstiger, als meine »Haus und Hof«-Boxen. Unterm Strich würde es mich nicht wundern, wenn die Fohhn XT-5 den Status Quo in ihrer Preisklasse definiert. Zumindest für meine Ohren.

Finale

Mit der XT-5 zieht die Fohhn-Mannschaft locker in jedes Finale eines vakanten Boxenvergleichstests ein. Die XT-5 ist die gelungenste »Multifunktionskiste«, die mir seit langen untergekommen ist. Hier stimmt einfach alles. Eine vorbildliche Verarbeitung, super Handling, niedriges Gewicht und bei Bedarf mächtig Output. Stichwort »Klang«: Als ambitionierter Autor ist man immer versucht, gängige Klischees zu umschiffen. Beim Sound gelingt es mir jedoch nicht, ein passenderes Synonym, als das inflationär gebrauchte Prädikat »HiFi-Sound« zu finden. Die Box klingt äußerst definiert und derart transparent, dass man selbst mit einem SM-58 ohne großen Aufwand einen fürstlichen Sound erhält. Der Listenpreis von knapp unter 1.800 Euro geht dabei nicht nur in Ordnung, vielmehr darf man auf Grund der Leistungsfähigkeit schon von einem Schnäppchen sprechen.
Die mitgelieferte D-2.750 Endstufe aus dem Hause Fohhn weiß ebenfalls zu überzeugen. Mit der Endstufenleistung von 2 x 390 Watt an 4 Ohm ist die XT-5 allerdings deutlich unterfordert. Die doppelte Verstärkerleistung steht der Box eindeutig besser zu Gesicht. ■

Anzeige